

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 20.02.2018
Dezernat VI	Amt Amt 61	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0055/18

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	13.03.2018	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	19.04.2018	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	09.05.2018	öffentlich
Stadtrat	14.06.2018	öffentlich

**Thema: Prüfauftrag zum Änderungsantrag DS0353/17/29 HH 2018 –
Radschnellweg Westerhüsen - Schönebeck**

Zu dem in der Sitzung des Stadtrates am 11.12.2017 gestellten Interfraktionellen Änderungsantrag DS0353/17/29

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob ein Radschnellweg von Magdeburg-Westerhüsen nach Schönebeck realisiert werden kann. Ebenfalls soll geprüft werden, wie hoch die Kosten sind.

nimmt die Stadtverwaltung wie folgt Stellung:

Unabdingbare Voraussetzung für diesen Prüfauftrag ist die Fertigstellung der Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen im Bereich der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Machbarkeitsstudie dient der Grundlagenermittlung für weitere Planungen. Sie dokumentiert somit in Anlehnung an die Richtlinien zum Planungsprozess und für die einheitliche Gestaltung von Entwurfsunterlagen im Straßenbau – Ausgabe 2012 – die dem gesamten Planungsprozess von der Vorplanung bis zur Genehmigungsplanung vorgeschaltete Bedarfsplanung.

Schwerpunkte dieser ganzheitlichen Machbarkeitsstudie sind:

- die Erstellung eines Qualitätsstandards für die Hauptrouten in Anlehnung an das FGSV-Arbeitspapier „Einsatz und Gestaltung von Radschnellverbindungen“
- die Potentialanalyse sowie -prognose zur Schaffung eines Hauptroutennetzes
- die Ermittlung und Bewertung der dafür geeigneten Korridore
- die Bildung eines projektbegleitenden Arbeitskreises „Radschnellverbindungen im Raum Magdeburg“

Im Ergebnis dieser Studie soll in Anlehnung an das Radverkehrshauptnetz der Landeshauptstadt Magdeburg ein Hauptroutennetz entwickelt werden, welches unter Beachtung der baulichen Gegebenheiten und der verkehrlichen Anforderungen aus der Potentialanalyse und -prognose weitgehend dem o. g. Qualitätsstandard entsprechen soll.

Es wird zunächst ein grobes, nicht trassenfeines Netz von Korridoren erarbeitet.

Für diese Korridore werden die jeweiligen Handlungsbedarfe zur Umsetzung einer möglichen trassenfeinen Verbindung im Sinne des o. g. Qualitätsstandards ermittelt, beschrieben und bewertet.

Auf der Basis dieser Machbarkeitsstudie kann dann in einer zweiten Stufe die vertiefende Untersuchung von trassenfeinen Verbindungen in den jeweiligen Korridoren erfolgen – so unter anderem auch für eine mögliche Radschnellverbindung zwischen Magdeburg und Schönebeck.

Diese Untersuchungen werden jedoch maximal den Status einer Vorplanung erlangen. Sie werden damit allerdings nicht umfänglich den Kriterien der Fördermittel aus dem Straßenbauetat des Bundes genügen. Es sind dafür weiter vertiefende Planungen (Entwurfs- und Genehmigungsplanungen) in einer dritten Stufe erforderlich. Erst nach Vorliegen dafür geeigneter Planunterlagen können entsprechende Fördermittel aus dem Straßenbauetat des Bundes eingeworben werden.

Es kann daher zum heutigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden, wie hoch der Anteil dieser Verbindungen sein wird. Daraus ableitend ist es ebenso verfrüht, belastbare Kosten zu benennen.

Über den Jahreswechsel erfolgte eine erste Angebotseinholung. Die Angebotseinholung bei neun verschiedenen Büros hat ergeben, dass kein Angebot abgegeben wurde. Nach interner Rechtsberatung wurde daher sofort eine neue Angebotseinholung mit Termin Mitte März 2018 gestartet.

Fazit:

Dem Prüfauftrag kann erst nach Vorlage der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen im Bereich der Landeshauptstadt Magdeburg entsprochen werden. Dies wird frühestens Ende 2018/ Anfang 2019 der Fall sein.

Auf Basis eines Grundsatzbeschlusses zur strategischen Umsetzung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und des Vorhandenseins einer solchen Radschnellverbindung zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadt Schönebeck kann in einer zweiten Stufe die vertiefende Untersuchung einer trassenfeinen Verbindung zwischen diesen beiden Städten entsprechend vorbereitet und erarbeitet werden.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr